

movida

Leben bewegen

NEWS

September 2023



**Nächster
CIMA KONGRESS 2025**

Seite 3

**Neue Mitarbeiter
nach Deutschland**

Seite 13

**Jahresrechnung
2022**

Seite 15

Ich bin bei Euch alle Tage...

Diese Worte spricht Jesus im Matthäus Evangelium Kapitel 28, Vers 20b. Dieser Zuspruch galt nicht nur damals den Aposteln, sondern auch heute noch allen gläubigen Christen im Laufe der Jahrhunderte. Sie dienen uns als Ermutigung, während wir Menschen zu Jüngern machen und sie taufen im Namen Jesu. Auch sollen wir Mut fassen und nicht aufgeben, treu den Missionsbefehl auszuführen, wenn die Umstände einmal schwierig werden oder sind. Jesus ist mit uns alle Tage und sogar bis an das Ende der Welt.

Als MOVIDA trainieren wir junge Latinos, die sich darauf vorbereiten, im interkulturellen Umfeld Missionar zu werden. Dabei gibt es oft Meinungsverschiedenheiten in kulturellen Denkmustern sowie andersartigen Gefühlswelten. Doch immer wieder dürfen wir mit allen Unterschiedlichkeiten im Gebet zu Gott kommen und um Hilfe bitten.

In allen 17 Ländern, in denen wir mit MOVIDA arbeiten, sehen wir junge Latinos, die konkrete Schritte in der Schulung und im Dienst für Gott einschlagen. Außerdem begeistert uns die Bereitschaft unserer Volontärs, die sich MOVIDA als Vollzeitmitarbeiter zur Verfügung stellen. Sie alle sind ein lebendiges Zeugnis dafür, dass es trotz der oft widrigen Umstände und des schwierigen Umfelds jedes Einzelnen möglich ist, Gottes Ziel für ihr Leben zu erkennen und zu erreichen. Jesus selbst motiviert sie dazu.



Hebert Bascur, verh. mit Flavia, 2 Kinder,
Programmleiter MOVIDA International



LEGATE UND ERBSCHAFTEN

sind herzlich willkommen und helfen der Missionsarbeit in Lateinamerika zu 100% - ohne Abzug.
Bitte fragen Sie uns!

Impressum:

Herausgeber:

MOVIDA
Sonnenberg 1
9428 Walzenhausen
Schweiz
Tel: +41 (0)71 888 05 88
www.movida-net.com
MOVIDA International e.V.
Tel.: +49 (0)7720 958732

Vorstand:

Thomas Vögelin, Jörg Segnitz,
Beat Roggensinger

Missionsleiter:

Thomas Vögelin

Bankverbindung:

MOVIDA, Sonnenberg 1,
9428 Walzenhausen
PC-Konto: 89-913362-2
IBAN: CH47 0900 0000 8991 3362 2

MOVIDA NEWS erscheint 4 x pro Jahr,
Bezug kostenlos

E-Mail:

info@movida-net.com

Koordination und Redaktion:

Febe Zanetti, Mechthild Vögelin

Layout und Grafik:

Dante Aranibar

Druck:

Jordi AG, Belp, Schweiz

Fotos:

MOVIDA International

Für alle Spenden wird unaufgefordert eine **Jahresspendenbestätigung** ausgestellt. Deshalb bitte immer die **vollständige Anschrift** angeben. Sollten für ein Projekt mehr Spenden als dafür benötigt eingehen, so wird der Überschuss einem gleichartigen Zweck zugeführt. Einzelspendenbestätigungen nur auf Anfrage. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**MOVIDA NEWS
kostenlos bestellen!**

NÄCHSTER CIMA KONGRESS 2025

Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Peru und Uruguay sind die sechs lateinamerikanischen Länder, in denen unsere MOVIDA Teams gemeinsam die CIMA Konferenz 2024 sowie den internationalen CIMA Kongress 2025 vorbereiten und durchführen. Das Ziel ist, Tausende von jungen Menschen zu schulen.

Die Themen der CIMAs werden jedes Jahr weiter entwickelt. Als biblische Grundlage verwenden wir die beiden Briefe des Paulus an Timotheus, denn die jungen Lateinamerikaner sollen sich mit Timotheus identifizieren, einem jungen Mann, den Gott berufen und herausgefordert hat, sein Umfeld und seine Komfortzone zu verlassen und sich ganz dem Dienst für Gott zu widmen.

Im Jahr 2024 wird jedes Land selbständig seine CIMA Konferenz gestalten, aber alle mit dem gleichen Thema. Im 2025 planen wir einen internationalen CIMA Kongress in Argentinien mit mehr als 2.000 jungen Menschen, die sich geistlich beschäftigen mit dem Wort des Paulus an Timotheus:

**»Sei aber nüchtern in allen Dingen, ertrage Bedrängnisse, sei ein Evangelist, erfülle deinen Dienst.«
2. Tim. 4, Vers 5.**

Vom 15. bis 18. August 2023 fand bereits ein Missionarstreffen in Buenos Aires statt, zu dem 29 Mitarbeiter aus den sechs Ländern kamen, die in der südlichen Region Lateinamerikas tätig sind. Im Anschluss an



dieses Treffen begannen wir mit dem ersten Treffen der Volontärs, an dem 145 Freiwillige teilnahmen. Jedes Land war vertreten und wir zählten insgesamt 174 Teilnehmer.

Gott hat uns überrascht mit dieser hohen Beteiligung, denn wir wissen, dass die meisten von ihnen einen großen Betrag an Geld und Arbeitstagen investieren mussten. Der Enthusiasmus und das Interesse der Volontärs zeigt, dass Gott ein großartiges Team vorbereitet für diese gigantischen Herausforderungen, die auf uns warten.



Fabricio Galli, verh. mit Nati, 2 Kinder, Leiter Lateinamerika Südzone und Leiter CIMA Kongress 2025



**CIMA
2025
Cumple
tu destino**

**2025
CIMA REGIONAL**



MISSION ADVENTURE

IN COSTA RICA



Vom 1. bis 8. August 2023 fand wieder ein MISSION ADVENTURE in Costa Rica statt. Die neun Teilnehmer waren junge Studenten und Berufstätige aus den USA und kamen aus Kalifornien, Indiana, Florida und Nebraska. Gemeinsam haben wir den Dienst „Christus für die Stadt“ unterstützt. Dieses Programm nutzen die Missionare als Plattform, um Beziehungen aufzubauen und die Hoffnung Christi zu vermitteln. Unsere Gruppe unterstützte auch das Werk „OMEGA TASK“, ein christliches Bildungsprogramm für Kinder in einer der ärmsten Gegenden Costa Ricas. Damit hilft man alleinerziehenden Müttern durch ein Kaffeegeschäft, das von MOVIDA Missionaren geleitet wird.

„Das MISSION ADVENTURE hat mir gezeigt, wie ich Jesus noch besser dienen könnte. Ohne Jesus kann ich nichts tun. Meine Familie versteht nicht, warum ich auf diese Missionsreise gegangen bin; aber ich kehre nach Hause zurück und bin hochmotiviert, um Jesus zu dienen.“

Priscila, Kalifornien, 19 Jahre.

Aufgrund einer solchen 10-tägigen Missionsreise im Jahr 2014 habe ich (Brittany) eine wichtige Entscheidung getroffen, sodass ich jetzt seit 9 Jahren selbst Missionarin bin. Immer wieder erleben wir, wie jemand während dieser Zeit berufen wird zum Missionar. Dafür danken wir unserem himmlischen Vater, dass er diesen Einsatz dafür gebraucht.



Brittany Anthony, MOVIDA USA,
verh. mit Mauro, 1 Kind



DREI MONATE IN GUATEMALA

Guatemala ist ein ganz anderes Land als Deutschland, hat eine für mich unbekannte Kultur, teilweise komisches Essen, aber man trifft überall auf äußerst warmherzige Menschen. Mein Shortterm Einsatz dauerte etwas mehr als drei Monate; drei Monate, in denen ich unfassbar viel lernte, wertvolle Erfahrungen sammelte, neue Freunde fand, doch ganz besonders prägte mich die Zeit, weil ich Jesus besser kennenlernte und ein tieferes Vertrauen zu Ihm aufbauen konnte.

Die Guatemalteken sind sehr hilfsbereit und verfügen über eine angenehme „Welcome-Einstellung“. Was mir am meisten von der Zeit im Gedächtnis bleiben wird, ist die persönliche Art, wie natürlich sie mit Gott leben und ihre Gottesdienste feiern. Die Einwohner scheuen sich nicht, Emotionen ehrlich und offen zu zeigen, was einen Gottesdienst bereichert und mich auch sehr faszinierte.

Dieser Shortterm Einsatz hat mein Leben verändert. Die gemachten Erfahrungen bekommt man nicht durchs Fernsehen oder Bücher lesen. Hier heißt es viel mehr, Gott zu fragen, wohin die Reise gehen soll und mit ihm den Koffer zu packen und dann gemeinsam in den Flieger zu steigen. Ich bin so froh und dankbar für diesen Shortterm Einsatz mit MOVIDA und möchte ihn gern empfehlen für jeden jungen Gläubigen. Es lohnt sich!



Samuel Driesler, 21 Jahre, Shortterm



SHORT-TERM PROGRAMM

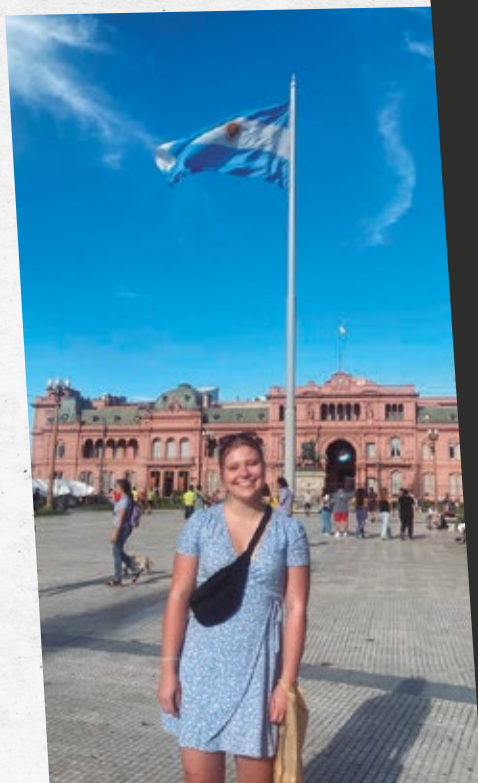
IM KINDERHEIM VON BUENOS AIRES

Im Januar 2023 reiste ich für einen Monat nach Buenos Aires, Argentinien, und zwar ganz spontan mit dem Shortterm Programm von MOVIDA. Nach einer tollen Organisation, viel Spontantität und natürlich dem Vertrauen auf Gottes Tun erlebte ich eine wunderschöne und ereignisreiche Zeit. Dort half ich als Volontärin in einem Kinderheim und lernte nicht nur einiges über die argentinische Kultur, den Umgang mit Kindern und die spanische Sprache, sondern durfte auch dabei sein, wie einige der Kinder ihren Weg zu Gott fanden und sich im jungen Alter schon bekehrten.

Außerhalb des Kinderheimes war ich mit den Freiwilligen von MOVIDA Argentinien in Buenos Aires unterwegs. Es wurden Gottesdienste gefeiert, ich habe an einem Kirchen-Camp teilgenommen oder an den MOVIDA Sitzungen. Meine Gastgeber haben mich Tag für Tag begeistert mit ihrer warmen Herzlichkeit. Sie lebten mir vor, wie ich Gott noch intensiver in meinen Alltag integrieren kann. Dies alles berührt mich heute immer noch und begleitet mich mit großer Dankbarkeit. Danke Herr für diese Zeit oder wie man in Argentinien sagt: „¡Gracias a Dios!“



Alina Riegraf, 19 Jahre, Shortterm



COSTA RICA UND GANZ ZENTRALAMERIKA

TEIL 3

Die internationalen Kongresse in Argentinien (2007, 2010, 2014) führten zu einer Ausweitung der Arbeit von MOVIDA in den Ländern Paraguay, Bolivien, Peru und Brasilien. Doch damit nicht genug. Als Familie Núñez nach Costa Rica zog, erlebte MOVIDA in Mittelamerika ab 2014 eine weitere Pionier- und Expansionsphase.

In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt auf der Bekanntmachung des Dienstes und der Bildung von Arbeitsteams in den Ländern, die dafür ihre Türen öffneten. Im Laufe der folgenden Jahre hat MOVIDA eine gute Präsenz in der gesamten Region von Mittelamerika erreicht, die es uns nun ermöglicht, die MOVIDA Arbeit zugunsten der jungen Menschen und der lokalen Gemeinden in diesen Ländern auszubauen.

Das Büro von MOVIDA Costa Rica bildete die Zentrale und wurde zur operativen Basis dieser Arbeit in der gesamten Region. Im Dezember 2014 fand die erste CIMA-Konferenz mit dem Thema „Zurück zum Ursprung“ statt mit mehr als 70 Teilnehmern, darunter auch viele Freiwillige, die an dieser Veranstaltung mitmachten.

Eine der größten Herausforderungen bei der Gründung eines neuen Landes besteht darin, den Zielgruppen und besonders den einheimischen Gruppenleitern zu vermitteln, was wir erreichen wollen. Doch dies gelingt nur, wenn diese jungen Menschen selbst ihre Erfahrung erleben. Aus diesem Grund ergaben sich bei diesem ersten CIMA sehr viele neue Kontakte. 2015 war ein Jahr der offenen Türen für Promotionstouren in Costa Rica und den umliegenden mittelamerikanischen Ländern. Der Herr schenkte uns die doppelte Besucherzahl des CIMA 2016 mit dem Titel „Aber ich sage euch“. Damals wussten wir es noch nicht, aber unter diesen 170 Teilnehmern hatte Gott viele wunderbare Latinos, die sich in den folgenden Jahren dem Team angeschlossen haben.





Im Januar 2017 fand das internationale CIMA in Costa Rica statt mit dem Titel „Entdecke deine Mission“. Dort kamen mehr als 700 junge Leute aus 22 Nationen zusammen. Die Auswirkung dieser internationalen Veranstaltung führte zu einer rasanten Ausbreitung in den Nachbarländern von Zentralamerika. Plötzlich begannen wir, uns an unserem Schreibtisch und in langen Sitzungen zu beraten, welche Schritte wir in Nicaragua, Panama, Guatemala, Mexiko und El Salvador unternehmen könnten. Eine Zukunft voller interessanter und arbeitsintensiver Herausforderungen stand vor uns.

Angesichts dieser sehr positiven Resonanz begannen wir zu träumen von der Idee, ein CIMA in Panama und Nicaragua durchzuführen. Zwar hatten wir noch kein Büro in diesen Ländern, aber im Vertrauen auf Gott nahmen wir diese Challenge an. Es war ein Jahr der Wochenendeinsätze mit Jugendstunden, christlichen Aktivitäten sowie des Reisens, einer vollgepackten Organisation und der Computerarbeit von unterwegs. Die Früchte davon sahen wir in der Durchführung des CIMAs 2018 mit dem Thema „Zeuge sein“, aber auch in Panama und Nicaragua selbst, in der Konsolidierung neuer kleiner Teams, die sich interessierten und sich bei MOVIDA anschlossen. Außerdem zählten wir auch erste Kolumbianer unter den Besuchern der CIMA Konferenzen.

Im Jahr 2018 haben wir auch die erste CIMA Konferenz in El Salvador veranstaltet. Nach und nach begannen wir, die Arbeit von MOVIDA in Kolumbien und Guatemala auszubauen. Durch verschiedene Programme wie CIMA-Day oder kurze Informationseinsätze verstärkten wir die Teamarbeit und unternahmen auch einige erstmalige

Reisen nach Mexiko, wo wir zwar jetzt noch nicht präsent sind, aber schon ein großes Potenzial in der Arbeit mit jungen Mexikanern sehen.

Große Freude macht uns, dass die Zahl der Volontärs in den einzelnen Ländern angestiegen ist. Dies war immer ein Anliegen jedes neuen Teams, und es geht darum, diese Neulinge bewusst zu begleiten, um konkrete Schritte in die Mission einzuschlagen.

Deshalb haben wir in diesen Jahren einige Freiwillige herausgefordert, selbst an den PRISMA Kursen in Walzenhausen teilzunehmen. Andere haben am Kurzeinsatz in Europa teilgenommen, in Ceuta und in der Türkei. Und manch einer hat einen Glaubenssprung gewagt und sich am internationalen CIMA 2020 in Chile angemeldet.

Gott hat uns wunderbare Jahre des Wachstums in ganz Zentralamerika geschenkt. Wenn wir auf die Geschichte zurückblicken, sind wir dankbar für diese geistliche Wachstumsphase der Expansion, in der wir einen Einblick in all das gewinnen durften, was Gott mit den Jugendlichen in diesem Teil der Welt tun will und kann. Wir träumen, beten und arbeiten weiter, damit Gott die Geschichte von MOVIDA an jedem Ort weiterschreibt, an dem Er uns dafür die Tür öffnet.



Verónica Puglisi, Argentinien,
Kommunikationsleiterin
MOVIDA International



1996 NACH SÜDAMERIKA

Alles begann mit einem Telefonanruf. Nach meiner Bibelschulzeit im New Life, Walzenhausen, fragte mich jemand: „Hast du Lust, an einem Missionscamp in Chile teilzunehmen?“ Zwar konnte ich kein Spanisch, aber ich reiste trotzdem nach Melipilla, um am CIMA 1996 teilzunehmen. Ich freute mich auf den Missionseinsatz bei den Mapuchen Indianern, aber plötzlich erklärte mir Thomas Vögelin, dass dieser Einsatz abgesagt wurde und er mich stattdessen nach Bolivien schicken würde.

In La Paz angekommen, fühlte ich, dass ich keine zwei Wochen in dieser Stadt aushalten würde! Doch die Arbeit mit Straßenkindern berührte mein Herz zutiefst und Gott bestätigte schnell meine Berufung als Missionarin in Bolivien. Seit 26 Jahren lebe ich nun dort, wo ich auch meinen chilenischen Mann Juan kennengelernt habe. Immer wieder haben wir kleine Teams von MOVIDA aus Argentinien empfangen. Alle Erfahrungen mit MOVIDA bleiben für mich unvergesslich und deshalb habe ich unsere Tochter Lisa ermutigt, am „CIMA 2023“ in Temuco, Chile, teilzunehmen.



Anouschka Putschky, Deutsche, verh.
mit Juan, 3 Kinder, Missionare der VDM e.V



2023 ZURÜCK NACH WALZENHAUSEN

Lohnt es sich, mehr als 3.000 Kilometer von La Paz nach Temuco zu reisen, um an einem CIMA teilzunehmen? fragte ich mich. Ich wusste nicht, was MOVIDA genau ist, aber ich hörte auf Gott (und auf meine Mama) und ging. Dort klärte sich mein Zweifel bezüglich meiner Berufung in die Mission sehr eindrücklich. Ich hörte von einem „Eurovolontär“ und es begeisterte mich sofort. Als ich wieder daheim in La Paz war, hat mir Gott bestätigt, dass dies der nächste Schritt für mich war: zu MOVIDA in die Schweiz.

Nach meiner Zeit bei MOVIDA möchte ich in Europa Landschaftsökologie studieren. Kürzlich habe ich schon eine Zusage für dieses Studium in Münster bekommen. PTL!



Lisa Soza, 18 Jahre, Missionarskind,
Tochter von Anouschka (s. oben),
Volontärin bei MOVIDA Schweiz

MUTIGE SCHRITTE GEWAGT

Ich bin Antonella aus Peru und 27 Jahre alt. Als die PRISMA-Schule in Walzenhausen für mich fertig war, entschloss ich mich, für das 9-monatige erweiterte Programm zu bleiben. Während des dreimonatigen PRISMA Kurses wurde ich aufmerksam auf die sozialen und geistlichen Nöte im muslimischen Kontext.

Als Teil meiner PRISMA Ausbildung reiste ich einen Monat lang nach Jordanien. Dort arbeiten Latinos seit einigen Jahren mit Flüchtlingen aus Jemen, Somalia, dem Sudan, Syrien und Jordanien und helfen auf vielerlei Weise.

Sie haben mich im Sommerlager für Kinder eingesetzt, auch im Englischunterricht und beim Erzählen von biblischen Geschichten. Zudem unterstützte ich Nähkurse und handwerkliche Workshops für Frauen. Ebenso gehörte der Besuchsdienst von Familien in mein Programm.

Es hat mich tief bewegt, aus erster Hand die oft bittere und traumatische Realität dieser Menschen zu erleben, die aus ihren Heimatländern geflohen sind. Es herrscht eine Menge körperliche, seelische und geistliche Not unter ihnen. Trotz des starken Einflusses ihrer muslimischen Religion wollen sie trotzdem wissen, wer Jesus wirklich ist. Leider gibt es nur recht wenige Christen, die mit ihnen zusammenarbeiten, um ihnen dieses Wissen zu vermitteln. Doch Gott wirkt durch seinen Heiligen Geist auch in ihrem Leben und offenbart sich ihnen oft übernatürlich.

Von Jordanien reiste ich weiter in die Türkei, nach Hatay. Dort unterstützte ich mit anderen PRISMA-Schülern den Dienst von REMAR. Dieser leistet den vom schweren Erdbeben betroffenen Menschen eine tüchtige soziale Hilfe. Für mich ist dies ein neuer Kontext und ich lerne, Teil davon zu sein und bekomme eine neue Gelegenheit, durch unseren Dienst auf Gott hinzuweisen.

Nach meinen 9 Monaten von PRISMA möchte ich alles, was ich gelernt habe, weitergeben und viele junge Leute für die Mission mobilisieren. Ich habe vor, Arabisch zu lernen, eine Ausbildung zu absolvieren und langfristig als Missionarin in ein muslimisches Land zurückzukehren.



Antonella Alatrasta, 27 Jahre, Peru,
PRISMA Schülerin



PRISMA



Oh weh, mein Herr! Was solle Denn es sind mehr auf un Und Elisa betete: „Herr

Offene Augen für die Zeit, in der wir leben

1. Maßloser Konsum macht nicht glücklich

Solange wir auf dieser Erde leben, gibt es hier nichts, was uns dauerhaft glücklich machen kann. Aber ich sehe eine Gesellschaft (und bin Teil davon), die immer mehr besitzen und konsumieren will. Das hat zur Folge, dass irgendwo auf der Welt andere Menschen zu kurz kommen. Während dem für die meisten Menschen das Leben kein Zuckerschlecken bedeutet, werfen wir eine riesige Menge an Lebensmitteln einfach in den Müll. Jesus verurteilt eine solche Nachfolge. Alles, was uns genügen soll, so lesen wir in 1. Tim. 6, Vers 8, ist Nahrung und Kleidung.

2. Nicht einfach „Weiter so“!

Tausende von Menschen verlassen ihre Heimat, um eine bessere Zukunft zu suchen. Es vergeht kein Tag ohne Klimakatastrophen und anderen ökologischen Herausforderungen. Die Weltsituation ruft uns auf zum Handeln. Wofür man nicht bereit ist zu kämpfen, ist nichts wert. Sollten wir nicht lieber unsere weltliche Arroganz ablegen und gemeinsam mit den Christen aus der südlichen Hemisphäre zusammen arbeiten, dass die Welt von IHM hört und damit vielen Menschen „ganzheitlich“ geholfen wird?

3. Walzenhausen: Herr, mach uns sehend!

Wo stehen wir momentan? Vor sieben Jahren sind wir nach Walzenhausen gekommen, nicht um primär ein landwirtschaftliches Projekt aufzubauen, sondern um jungen Christen aus ganz Lateinamerika eine dreimonatige, interkulturelle Missionsschule anzubieten. Inzwischen haben schon 125 Schüler absolviert und es werden jedes Jahr mehr. Es geht uns nicht um „Erfolg“, denn man kann sogar erfolgreich sein mit etwas, was aber Gott nicht ehrt. Uns wurde diese Liegenschaft als effizientes Werkzeug anvertraut, nämlich die Schüler mittels der Landwirtschaft auf ihren weiteren Missionsdienst vorzubereiten. Deshalb suchen wir dringend junge, kräftige Personen, die in dieser Aufgabe mithelfen und diese Vision hier ausleben möchten. Was könnte alles geschehen, wenn wir nicht das Handtuch werfen, sondern miteinander anpacken!



**n wir tun? – Hab keine Angst!
nsurer Seite als auf ihrer.
e, öffne ihm die Augen!“**

2. Könige 6, Vers 15

Offene Augen für geistliche Wahrheiten

1. Aufstehen für eine Herausforderung

Der Diener Elisas steht auf (2. Könige 6, Vers 15) und befindet sich sofort in einer verzwickten Situation, die ihn herausfordert. Meistens weichen Christen solchen Momenten lieber aus. Aber Menschen, die „aufstehen“, kommen dann oft in Schwierigkeit. Jede Bewegung erzeugt eine Reibung. Das bequeme Leben ist oft ein unerfülltes. Bevor man etwas um sich herum bewegen kann, muss man sich zuerst selbst bewegen. Steh also auf und schaue nicht auf deine persönlichen (vielleicht wenigen) Ressourcen, um eine Aufgabe für Gott anzupacken, denn Er wird dir helfen.

2. Gottes Ressourcen stehen zur Verfügung

Die riesige Armee Gottes, die zum Schutz von Elisa und Gehasi, seinem Diener, bereitgestellt wird, übertrifft unsere Vorstellungskraft, Vers 17: „Da war der Berg rings um Elisa her voll feuriger Rosse und Wagen.“ Wie oft fühlte ich mich im Dienst für Gott überfordert und wusste nicht, ob ich überhaupt etwas für Sein Reich bewegen könnte. Aber Gottes Ressourcen sind vorhanden. Die Vision „Latinos für Weltmission“ erlebe ich mit der Kraft Gottes und des Heiligen Geistes. Dass Er am Kreuz für mich gestorben ist und heute in mir lebt, bedeutet Kraft genug für jede Aufgabe.

3. Verantwortung übernehmen

Dieses Erlebnis hat Elisa und den Diener des großen Gottesmannes für immer verändert. Beide haben etwas gesehen, was sie vorher noch nie gesehen hatten. Wir sind also verantwortlich für das, was Gott uns gezeigt hat. Dann kannst du nicht einfach sagen, du wüsstest das nicht. Knapp 30 Jahre haben wir in Lateinamerika gelebt und das Potential junger Christen gesehen; deshalb glauben wir zutiefst, dass die Liegenschaft von Walzenhausen eine wunderbare Führung Gottes war, um die Vision „Latinos für Weltmission“ umzusetzen. Nichts zu tun ist für uns keine Lösung.



Thomas Vögelin, Gründer und int.
Leiter MOVIDA, verh. mit Mechthild,
4 erw. Kinder, 9 Enkelkinder

Abschied von Familie Langemeier

Ich habe einmal gehört, dass Menschen sich schwer tun, wenn Veränderungen auftreten und diese sogar verweigern, weil sie Angst haben, etwas zu verlieren, was mit dieser Veränderung einhergeht. Diese Befürchtung ist aber durchaus real. Der Apostel Paulus erinnert uns jedoch in Epheser 3:20 daran, dass Gott in der Lage ist, mehr zu tun als alles, was wir erbitten oder denken können. Lassen Sie das auf sich wirken. Wir Menschen sehen nur einen Teil, aber Gott sieht das gesamte Bild!

In den letzten Monaten sind diese Worte bei uns zu mehr als nur einer intellektuellen Idee geworden und haben sich in unseren Herzen als eine grundlegende Wahrheit verfestigt, die uns hilft, schwierige Entscheidungen im Hinblick auf die Zukunft zu treffen. Als Ehepaar ist uns klar geworden, dass der Dienst bei MOVIDA, der uns so sehr am Herzen liegt, nicht mehr zu uns passt.

Aus diesem Grund, werden wir unseren Einsatz bei MOVIDA jetzt beenden. Wir sind dankbar für die 10 Jahre mit vielen positiven Erfahrungen; sie haben unser Leben geprägt. Abschiednehmen fällt nie leicht; so werden wir MOVIDA und die Beziehungen, die wir in den letzten 10 Jahren aufgebaut haben, sehr vermissen.

Wir vertrauen dennoch darauf, dass Gott sowohl MOVIDA als auch unsere Familie weiterhin führen wird, während wir beide (Mani und ich) unserem Gott und der Berufung, die er in unsere Herzen gelegt hat, treu bleiben. Wir bedanken uns für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung sowohl für MOVIDA als auch für unsere Familie in dieser Zeit der Veränderungen. Auf Wiedersehen!

Wir als MOVIDA danken Euch sehr herzlich für Euren unermüdlichen und tüchtigen Einsatz auf vielerlei Weise. Einerseits schmerzt uns Euer Weggang, aber wenn Gott Seinen Weg zeigt und Euch weiterführt, dann verstehen wir das und wünschen Euch von Herzen Gottes reichen Segen. Alles Gute und seid gesegnet.



Neue Mitarbeiter nach Deutschland



Ich heiße Rolando (Roly) und bin Chilene, habe Psychologie studiert und einen Master in christlich strategischer Führung absolviert. Meine Frau heißt Rode und ist Argentinierin. Sie hat Übersetzerin und Dolmetscherin für Englisch gelernt. Beide haben wir ein Studium in Missionswissenschaft und biblischer Beratung gemacht.

Die Großeltern meiner Frau waren deutsche gläubige Christen, die vor vielen Jahren nach Argentinien ausgewandert sind. Obwohl Rode schon von klein auf wusste, dass sie Missionarin werden wollte, spürte sie auf ihrer ersten CIMA-Konferenz die Berufung von Gott und zugleich ganz konkret, dass sie eines Tages als Missionarin nach Deutschland gehen würde.

Den Impuls für die Mission erhielten wir unabhängig voneinander auf den CIMA-Konferenzen. Während wir als Freiwillige bei MOVIDA arbeiteten, lernten wir uns kennen, verliebten uns und verstanden von Gott, dass unser Weg nun als Ehepaar vollzeitlich weitergehen sollte mit MOVIDA.

Seit 2015 sind wir in der Arbeit von MOVIDA eingestiegen und haben in Chile, Argentinien, Bolivien und Peru gearbeitet. Nach sechs Jahren als Leiter von MOVIDA in Peru bereiten wir uns derzeit darauf vor, nach Deutschland umzuziehen, wo wir die deutsche Sprache und die uns fremde Kultur kennenlernen wollen und in den nächsten Jahren mit MOVIDA zusammenarbeiten möchten.

Außerdem werden wir aktiv die Schüler begleiten, die sich in unserer Missionsschule PRISMA in Walzenhausen, Schweiz, ausbilden lassen. Wir lieben die Mission, den interkulturellen Dienst, die Fremdsprachen und die Arbeit mit der jungen Generation. Ab Ende September werden wir in Schwenningen, Deutschland, wohnen und an der MOVIDA Tour mitwirken.



Rolando Campos, Chile, verh. mit Rode, Argentinierin, 1 Kind, Missionar von MOVIDA Deutschland

NACH WALZENHAUSEN UND DANN?

Ich heiße Jose und komme aus Costa Rica. In den letzten beiden Jahren ist mein Leben ziemlich bunt und turbulent gewesen. Schon im Januar 2022 besuchte ich als Schüler den Winterkurs von PRISMA in Walzenhausen. Dort gefiel mir der praktische Teil am Nachmittag besser als der theoretische Vormittag im Klassenzimmer. Später wurden aus den ursprünglich drei Monaten in Europa neun Monate, nämlich im Rahmen des „erweiterten“ Programms, genannt Extendido. So hängte ich ein dreimonatiges Praktikum in Kenia, Afrika, an, und zwar bei „DIGUNA“, wo ich in meinem Beruf als Maschinenbauingenieur eine tüchtige Hilfe sein durfte.

Während dieser Zeit in Afrika beobachtete ich viele Missionarsfamilien, die dort auf der Station miteinander leben und Gott dienen. Das wollte ich auch und ich spürte Gottes Berufung für mein Leben zum Missionar. Meine Zeit in Kenia ging zu Ende und nach der Rückkehr in die Schweiz wurde ich Teil des MOVIDA Teams mit mehr Verantwortung als im ersten Einsatz.

Im Frühjahr 2023 reiste ich mit der Organisation REMAR in die Türkei, um den Erdbebenopfern zu helfen, wo es sehr viel Not gab. Auch andere Volontärs und MOVIDA-Studenten packten mit an. Leider besitze ich keine europäische Staatsbürgerschaft und kann deshalb nicht dauerhaft in der Schweiz wohnen und arbeiten. Aber es gibt eine Möglichkeit für ein Visum. Der Weg ist ein langer und fordert viel Geduld. MOVIDA wird in Spanien

einen eigenen Verein gründen und durch diesen können zukünftig alle Latinos ein Visum beantragen, um in der Schweiz bei MOVIDA oder sonst irgendwo in Europa mitzuarbeiten.

Ab dem Jahr 2024 werden Abdi, einer unserer Vollzeitmitarbeiter (derzeit in der Türkei und im Erdbebengebiet als Koch) und ich in Spanien eine Gemeinde unterstützen und gemeinsam die notwendigen Schritte unternehmen, um ein Visum zu bekommen. Wie schon gesagt, mein Leben ist bunt und turbulent geworden und ich zweifle nicht daran, dass mein Herr Jesus mich ans Ziel bringt, wo immer das sein soll.



Jose Hernandez, 27 Jahre, Costa Rica
neuer Mitarbeiter bei MOVIDA Schweiz



JAHRESRECHUNG 2022

15 MOVIDANEWS

Die Zahlen sind von beiden Vereinen zusammen.
Die offizielle Jahresrechnung gibt es demnächst auf der homepage.

EINNAHMEN:

Spenden	878'885.96 CHF
Teilnehmerbeiträge	48'622.85 CHF
Vermietungen	75'722.33 CHF
Tiere & Garten	7'383.33 CHF
sonstige Erträge	64'969.98 CHF

Gesamtsumme: 1'075'584.45 CHF

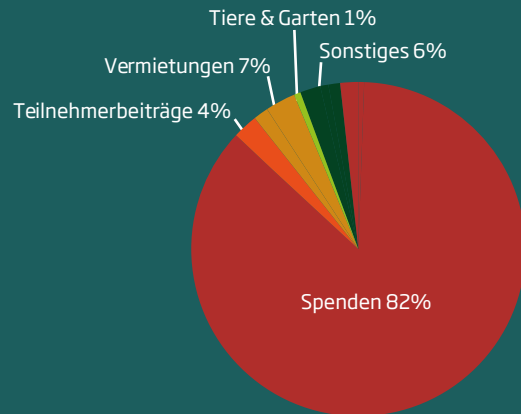
AUSGABEN:

Schulungen & Projekte	292'680.81 CHF
Missionare	339'244.15 CHF
Reisekosten	44'115.10 CHF
Liegenschaft	126'202.36 CHF
Verwaltungskosten	79'214.50 CHF
Öffentlichkeitsarbeit	25'687.20 CHF
Abschreibungen	50'444.49 CHF

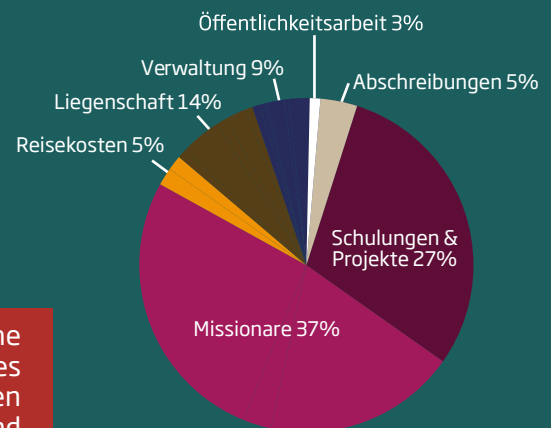
Gesamtsumme: 957'588.61 CHF

117'995.84 CHF

EINNAHMEN 2022



AUSGABEN 2022



Wegen fehlender Finanzen musste das Bauprojekt „neue Großküche und Speisesaal“ für mehrere Monate stillgelegt werden. Nun gab es einige große Spenden, so dass der Betonboden fertiggestellt werden konnte. Dringend soll nun **die Belüftungsanlage** gekauft und eingebaut werden. Dafür fallen Kosten von 35'000 CHF an. Es gibt noch viel zu tun! **Herzlichen Dank**, wenn Sie mithelfen möchten.

WIR BRAUCHEN DICH!

Bei uns auf der Missionszentrale in Walzenhausen, Schweiz, ist immer viel los und es gibt mehr Arbeit als Leute.

Deshalb suchen wir ständig freiwillige Helfer, die gerne mit anpacken. Dafür gibt es Kost und Logie frei. Kannst du dir vorstellen, für kurze oder längere Zeit als Volontär/in hier bei uns mitzuhelfen?

- In der Küche (beim Kochen mithelfen für etwa 25 junge Leute täglich)
- Im Bau (ehemalige Küche wird renoviert)
- In der Hauswirtschaft (putzen, Wäsche, Organisation)
- Im Garten (Gemüsesorten verwerten durch Einkochen, Einfrieren)
- Allrounder (für anfallende Reparaturen und Fahrdienste, Einkauf im Großmarkt, Leute abholen vom Bahnhof oder Milch holen beim Bauern)

Dann melde dich bitte bei uns:

info@movida-net.com | Tel. +41 71 888 0588
WhatsApp +41 78 710 1875 (nur Text oder Audio)

Jetzt mit TWINT
spenden!

QR-Code mit der
TWINT App scannen

Betrag und Spende
bestätigen



Die MOVIDA Tour 2023

noch freie Termine! Anfragen: info@movida-net.com

OKTOBER

- 01. 10:10 FEG Schaan - FL
- 06. 19:30 JUMIKO Franken - DE
- 07. 09:00 JUMIKO Franken - DE
- 08. 09:00 Culmitz - DE
- 08. 10:00 Stadtkirche Naila - DE
- 09. 18:00 Landeskirchliche
Gemeinschaft Naila - DE
- 13. 19:00 JH Seewis - CH
- 15. 10:00 Mennonitengemeinde
Sinsheim e.V. - DE
- 22. 10:00 FEG Freising e.V. - DE
- 28. 20:00 Freikirche Celerina - CH
- 29. 10:00 EFG Ratstatt - DE

NOVEMBER

- 03. 19:30 Calvary Chapel Heidelberg - DE
- 04. 19:00 International Baptist
Church Stuttgart - DE
- 05. 10:30 Evangelische Gemeinde Lachen - DE
- 10. 19:00 EFG Balingen - DE

- 11. 19:00 Mennoniten-Gemeinde
Espelkamp e.V. - DE
- 12. 10:00 Evangelische Freikirche
Sieker e.V. - DE
- 19. 09:30 Pfimi Heiden - CH
- 23. 19:30 Stami St. Gallen (20+) - CH
- 25. 14:00 **MOVIDA SPONSORENLAUF - CH**
- 26. 09:30 OCG Götzis - A
- 26. 19:00 FEG Sirmach - CH

DEZEMBER

- 01. 20:00 Godi Rorschach - CH
- 02. 17:00 **MOVIDA WEIHNACHTSMARKT**
- 03. 09:45 FEG Heiden - CH
- 03. 10:00 KOMPASS ev. Freikirche -
Villingen-Schwenningen - DE
- 03. 17:00 **MOVIDA WEIHNACHTSMARKT**
- 08. 19:00 FEG Buchs - CH
- 09. 17:00 **MOVIDA WEIHNACHTSMARKT**
- 10. 10:00 OCG Götzis - A
- 10. 17:00 **MOVIDA WEIHNACHTSMARKT**

Sponsorenlauf

GEMEINSAM ANS ZIEL!
25. NOVEMBER 14:00 UHR

Weihnachtsmarkt

2.,3.,9.,10. DEZEMBER 2023
AB 17 UHR

